

## **Antrag**

des NEOS-Landtagsklubs (Erstantragsteller Klubobmann Dominik Oberhofer)  
betreffend:

### **Briefkasten für Wünsche von Kindern im Landhaus: Politische Partizipation von Kindern und Jugendlichen stärken**

Der Landtag wolle beschließen:

**„Die Tiroler Landesregierung wird aufgefordert,**

- 1. die Errichtung eines digitalen und physischen Briefkastens für Kinderwünsche am Landhausplatz als niederschwellige Möglichkeit für Kinder und Jugendliche, um ihre Wünsche und Anliegen an die Landespolitik zu richten, zu veranlassen,**
- 2. die eingegangene Post in regelmäßigen Abständen auszuwerten und nach Möglichkeit bei politischen Entscheidungen zu berücksichtigen sowie**
- 3. jährlich einen Bericht in einfacher Sprache über die eingelangten Wünsche und Anregungen der jungen Menschen und der dadurch eingeleiteten Maßnahmen zu veröffentlichen und diesen dem Landtag vorzulegen.“**

Zuweisungsvorschlag:

**Ausschuss für Gesellschaft, Bildung, Kultur und Sport**

### **Begründung:**

In den vergangenen Monaten wurde die junge Generation vor große Herausforderungen gestellt. Im Zuge der Ö3-Jugendstudie haben mehr als 35.000 junge Menschen 50 Fragen zu ihrem Leben, ihrer Zukunft und dem

Jungsein in Pandemiezeiten beantwortet. Das Fazit: Junge fühlen sich von der Politik oftmals nicht gehört.<sup>1</sup>

Ebenso zeigte eine UNICEF-Umfrage aus dem Jahr 2019, dass bei Kindern und Jugendlichen der konkrete Wunsch besteht, mehr mitreden zu können.<sup>2</sup> Dabei sieht die UN-Kinderrechtskonvention in Artikel 12 die Berücksichtigung des Kindeswillens explizit vor:

*„Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife.“*

Es ist an der Zeit, neu über eine angemessene politische Repräsentanz und Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen nachzudenken. Die Anliegen und Ideen junger Menschen müssen gehört und geschätzt werden. Diese politische Partizipation soll dabei so niederschwellig und hürdenlos wie nur möglich stattfinden. Daher unser Vorschlag:

Einerseits soll ein Online-Postfach eingerichtet werden, damit Kinder virtuell die Möglichkeit bekommen, ihre Wünsche an die Landespolitik zu deponieren. Andererseits soll direkt am Landhausplatz ein physischer Briefkasten für Kinderwünsche errichtet werden. So kann ein kontinuierliches Meinungs- und Stimmungsbild von Kindern und Jugendlichen eingeholt werden. Dazu braucht es natürlich begleitende Maßnahmen: mediale Bewerbung sowie Informationsmaterialien für Schulen und Kinder- und Jugendeinrichtungen. Für Kinder und Jugendliche, welche nicht wohnortnahe des Landhauses leben, soll auch die Möglichkeit bestehen, ihre Briefe auf postalischem Weg zu senden.

Damit die Kinder wissen, dass ihre Anliegen auch tatsächlich behandelt und ernstgenommen werden, ist es wichtig, dass der Briefkasten für Kinderwünsche laufend zu vorab bekannt gegebenen Terminen entleert wird und die Post der Kinder bei der verantwortlichen Stelle ankommt. Dort sollen diese gesichtet und

---

<sup>1</sup> [https://www.generation-corona.at/ergebnisse.php?utm\\_source=int&utm\\_media=story](https://www.generation-corona.at/ergebnisse.php?utm_source=int&utm_media=story)

<sup>2</sup> <https://www.unicef.de/mitmachen/youth/good-action/-/jetzt-rede-ich/203696>

ausgewertet werden. Die Anregungen der Kinder sollen nach Möglichkeit bei politischen Entscheidungen berücksichtigt und entsprechende Maßnahmen zu deren Umsetzung eingeleitet werden. In weiterer Folge soll ein Bericht in einfacher Sprache veröffentlicht werden, der die Wünsche und Kritik zusammenfasst und darlegt, welche Schritte gesetzt werden, um ihren Anregungen nachzukommen. Durch die Vorlage des Berichts im Landtag können die Ideen und Anliegen im Plenum von den Politiker\_innen debattiert werden.

Gerade in Hinblick auf Diskussionen über die Zukunft Österreichs braucht es niederschwellige Zugänge und ein klares Zeichen für junge Menschen, dass politisches Engagement und die Demokratie davon leben, dass sich Bürger\_innen unabhängig ihres Alters einbringen.

Die Landespolitik hat die Wichtigkeit der politischen Partizipation der Jugend in den letzten Gesetzgebungsperioden durchaus erkannt, Jugendlandtage abgehalten und diese nun auch in der Geschäftsordnung gesetzlich verankert. Bei dem nun geforderten Briefkasten für Kinderwünsche geht es aber insbesondere darum, Beteiligungsmöglichkeiten zu schaffen, die gerade jene junge Menschen abholen, die sonst nicht so schnell Gehör finden und kaum Bezugspunkte zu politischen Prozessen oder Politiker\_innen haben. Wenn junge Menschen den Mut haben, ihre Stimme zu erheben und Ideen auszudrücken, muss man ihnen aber auch mit Verbindlichkeit begegnen: Es gibt nichts enttäuschenderes, als wenn man sich mit den Anliegen nicht ernsthaft auseinandersetzt.

So können wir in Tirol schließlich sicherstellen, dass diese Beteiligungsformate nachhaltig die demokratische Kultur im Land verbessern, weil die kommende Generation positive Erfahrungen mit der Demokratie und Politik sammeln wird.



Innsbruck, am 03. Februar 2022